

9. November 1989

Herausgegeben und eingeleitet von Heribert Schwan und Rolf Steininger
Ca. 432 Seiten mit 23 s/w-Abb., geb. mit Schutzumschlag
Ca. € 19,90 (D) € 20,50 (A) 34,90 sFr
ISBN 978-3-538-07277-0 | Erscheinungstermin: Mai 2009

Heribert Schwan, promovierter Historiker, ist Redakteur beim WDR und leitet seit 2004 Sonderprojekte für das ARD-Featureprogramm. Für seine Dokumentation *Die verdrängte Gefahr – Neonazismus heute* erhielt er den Adolf-Grimme-Preis.

Rolf Steininger, Ordentlicher Universitätsprofessor, leitet seit 1984 das Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck; Senior Fellow des Eisenhower Center for American Studies der University of New Orleans. Zahlreiche Veröffentlichungen sowie preisgekrönte Fernseh-, Film- und Hörbuchdokumentationen.

Wolfgang Thierse

»Dann quollen die Menschenmassen hinüber, und es war eine unerhörte Stimmung. Es war schon eine Sensation, schlechterdings eine welthistorische Sensation, die Öffnung der Mauer.«

Michail S. Gorbatschow

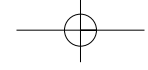
»Ein großes historisches Ereignis für die deutsche Nation, die nach dem Krieg bewiesen hat, dass sie alles dafür getan hat, um ein anderes, neues Deutschland entstehen zu lassen. Das ist großartig, und das müssen alle schätzen.«

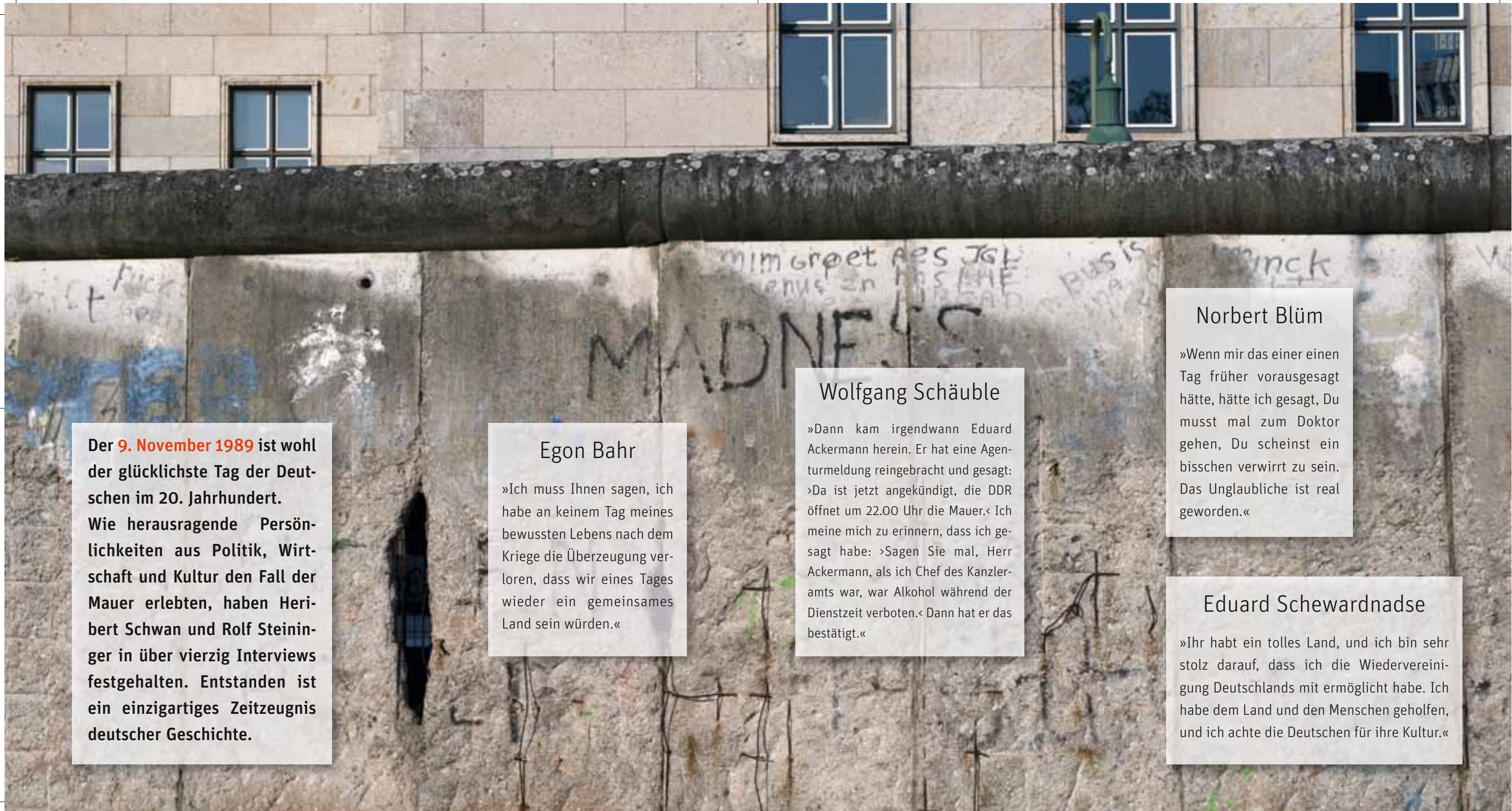
Patmos Verlag GmbH & Co. KG · Postfach 104064 · 40031 Düsseldorf
Telefon: 0211|167 95-0 · Fax: 0211|167 95-75 · E-Mail: service@patmos.de
Stand: April 2009, Best.-Nr. 90879-6. © ullstein bild
Preisänderungen und Liefermöglichkeit vorbehalten.
www.artemisundwinkler.de

MEIN

9. NOVEMBER 1989

Der Tag, der Deutschland veränderte





Der 9. November 1989 ist wohl der glücklichste Tag der Deutschen im 20. Jahrhundert. Wie herausragende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur den Fall der Mauer erlebten, haben Heribert Schwan und Rolf Steininger in über vierzig Interviews festgehalten. Entstanden ist ein einzigartiges Zeitzeugnis deutscher Geschichte.

Egon Bahr

»Ich muss Ihnen sagen, ich habe an keinem Tag meines bewussten Lebens nach dem Kriege die Überzeugung verloren, dass wir eines Tages wieder ein gemeinsames Land sein würden.«

Wolfgang Schäuble

»Dann kam irgendwann Eduard Ackermann herein. Er hat eine Agenturmeldung reingebracht und gesagt: ›Da ist jetzt angekündigt, die DDR öffnet um 22.00 Uhr die Mauer.« Ich meine mich zu erinnern, dass ich gesagt habe: ›Sagen Sie mal, Herr Ackermann, als ich Chef des Kanzleramts war, war Alkohol während der Dienstzeit verboten.« Dann hat er das bestätigt.«

Norbert Blüm

»Wenn mir das einer einen Tag früher vorausgesagt hätte, hätte ich gesagt, Du musst mal zum Doktor gehen, Du scheinst ein bisschen verwirrt zu sein. Das Unglaubliche ist real geworden.«

Eduard Schewardnadse

»Ihr habt ein tolles Land, und ich bin sehr stolz darauf, dass ich die Wiedervereinigung Deutschlands mit ermöglicht habe. Ich habe dem Land und den Menschen geholfen, und ich achte die Deutschen für ihre Kultur.«